AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Courage !
Netzwerk für Demokratie und Courage

UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN IM UNTERRICHT UND IN DER SCHULE

IMPRESSUM

UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN IM UNTERRICHT UND IN DER SCHULE

Herausgeber:

Amadeu Antonio Stiftung
Postfach 310801, 04211 Leipzig

Ladungsfähige Adresse: Novalisstraße 12, 10115 Berlin

info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. (NDC Sachsen)
Könneritzstr. 7, 01067 Dresden

sachsen@netzwerk-courage.de
www.netzwerk-courage.de/sachsen

Redaktion
Lisa Geffken / Amadeu Antonio Stiftung

Autor*innen
Lisa Geffken / Amadeu Antonio Stiftung
Madeline Ittner / Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
Marie Künne / Amadeu Antonio Stiftung
Benjamin Winkler / Amadeu Antonio Stiftung

Satz, Layout, Illustrationen
kollektivdesign.com

Lektorat
Annett Hebendanz

1. Auflage, Dezember 2020

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. der BAFzA sowie des Freistaates Sachsen dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
Demokratie gestalten Sachsen
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT | Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
WELTOFFENES SACHSEN
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT | Freistaat SACHSEN

1.0 **Vorwort** 02
2.0 **Verschwörungsideologien** 06
2.1 Definitionen 06
2.2 Funktionen 07
2.3 Gefahren für die Gesellschaft 08
3.0 **Relevanz für Schule** 12
3.1 Entwicklungsphase von Jugendlichen 12
3.2 Medienkonsum von Jugendlichen 12
3.3 Aufklärung in der Schule 13
4.0 **Beispiele für weitverbreitete Verschwörungserzählungen** 16
4.1 „Großer Austausch“ 16
4.2 Verschwörungsideologie und Corona 18
4.3 BRD GmbH 19
4.4 Greta Thunberg als Marionette 20
5.0 **Ziele pädagogischen Handelns** 24
5.1 Medienkompetenz erhöhen 24
5.2 Aufmerksam hinterfragen und Komplexität aufzeigen 24
5.3 Ambiguitätstoleranz 24
5.4 Herausstellen von menschenverachtenden Denkmustern 24
6.0 **Handeln mit Haltung – Gesprächsführung für Lehrer*innen** 28
7.0 **Unterichtsmaterialien** 34
7.1 Unterrichtsmodul: Beispiel für eine 90-minütige Unterrichtseinheit zur Einführung ins Thema Verschwörungsideologien 34
7.1.1 Methodenbeschreibung Einführung in Verschwörungsideologien 34
7.1.2 Übersicht der Materialien 40
7.2 Aufbaumodul: Beispiel für eine 90-minütige Unterrichtseinheit zum Thema Handlungsstrategien im Umgang mit Verschwörungsideologien 43
7.2.1 Methodenbeschreibung „Am Lagerfeuer“ – Szenarienarbeit zum Umgang mit Verschwörungsideologien 43
7.2.2 Übersicht der Materialien 49
8.0 **Empfehlungen** 52
8.1 Literaturtipps zum Thema Verschwörungsideologien 52
8.2 Hilfreiche Seiten im Internet 52
8.3 Beratung und weitere Unterstützung 52

1.0 Vorwort

Verschwörungsideologien können zur Gefahr für Demokratien werden. Denn sie begegnen komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen mit der Vorstellung einer vermeintlichen Weltverschwörung, der nur noch mit autoritären Lösungsansätzen beizukommen wäre. Hinter Verschwörungserzählungen steckt die Annahme, dass eine als allmächtig wahrgenommene Einzelperson oder Gruppe bedeutende gesellschaftliche Ereignisse beeinflusst und dabei der Bevölkerung bewusst Schaden zufügt, während sie zugleich versucht, dieses Handeln zu vertuschen.[1] Verschwörungserzählungen sind historisch und strukturell (meist) antisemitisch konnotiert, auch wenn sie nicht immer explizit jüdische Personen als Verschwörer benennen.[2] Die Imagination der Verschwörungsideolog*innen, über exklusives Wissen zu verfügen und im Kampf gegen „böse Eliten“ auf der „richtigen Seite“ zu stehen, stiftet ein Identifikationsangebot, das ein enormes Radikalisierungspotenzial in sich birgt und stark handlungsmotivierend wirkt. Dadurch werden Minderheiten und die Grundwerte einer freien und offenen Gesellschaft gefährdet. Traurige Beispiele, dass manche Verschwörungsideolog*innen aus ihren subjektiv als Notwehr erlebten Vernichtungsfantasien bis zum Äußersten gehen, stellen nicht zuletzt die grausamen Anschläge von Oklahoma, Utøya und Halle (Saale) dar.[3]

Die Erfahrungen aus den Projekten der Amadeu Antonio Stiftung, welche die Themenfelder Verschwörungstheorien, Antisemitismus und „Reichsbürger“ bearbeitet, weisen auf eine weite Verbreitung des Phänomens hin: In 75 Prozent der Veranstaltungen[4] berichteten Teilnehmende von Familienangehörigen, Kolleg*innen und Freund*innen, die sich Verschwörungstheorien zugewandt haben. Zudem thematisierten sie die großen Schwierigkeiten, zu diesen Menschen mit faktenbasierten Argumenten durchzudringen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse unterstreichen diese Erfahrungen: Die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung konstatiert, dass der Glaube an Verschwörungserzählungen in Deutschland keine Minderheitenposition darstellt. 38,5 Prozent der Bevölkerung haben den Umfrageergebnissen zufolge bereits eine manifeste Verschwörungsmentalität ausgebildet, die mit einer höheren Empfänglichkeit für Verschwörungsideologien, Demokratiefeindlichkeit und stärkerer Gewaltaffinität einhergeht.[5]

Auch ist bekannt, dass die Erfahrung von Kontrollverlust Menschen empfänglicher für Verschwörungsideologien werden lässt.[6] Aufgrund ihrer hohen Virulenz drängen diese aktuell in immer mehr praktische Lebensbereiche von Jugendlichen hinein. Mal werden Schüler*innen durch Freund*innen damit konfrontiert, wenn diese verschwörungsideologische Inhalte ihres Lieblingsrappers aufschnappen und weiterverbreiten, mal ist es der „Corona-skeptische“ Vater, der seiner Teenagertochter vermeintlich kritische Youtube-Videos zeigt.

Eine globale Pandemie, wie die durch das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte, ist ein prädestinierter Nährboden für Verschwörungserzählungen. Menschen sind mit der Bedrohung ihres Arbeitsplatzes konfrontiert, können ihre Familien nicht besuchen oder ihren Freizeitbeschäftigungen nicht mehr nachgehen. Und tatsächlich ist der gesellschaftliche Umgang mit der Corona-Krise nicht immer transparent und gerecht: Nicht alle haben die gleichen Chancen. Soziale Ungleichheit wie materielle Armut und Diskriminierung wird durch Krisensituationen noch verschärft. Eine Kritik an diesen Umständen ist nicht nur legitim, sondern eine Grundbedingung von liberalen Demokratien. Gemäß dem Beutelsbacher Konsens[7] ist es ein zentrales Anliegen politischer Bildung, Jugendliche dazu zu befähigen, gesellschaftliche Situationen zu analysieren und zu kritisieren.

1
2 Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2020): Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Berlin: Quadriga, S. 18.
3 Salzborn, Samuel (2017): Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. In: Sozialmagazin. 42. Jg. / H. 12, S. 10.
4 Butter, Michael (2020): „Nichts ist, wie es scheint.“ Über Verschwörungstheorien. Berlin: Suhrkamp, S. 219 f.
Die Ergebnisse resultieren aus Umfragen, die auf 15 Veranstaltungen zwischen August 2018 und April 2019 im Projekt Entschwörung JETZT! durchgeführt worden sind.

Doch nicht alles, was sich dieser Tage als „Kritik“ ausgibt, entspricht demokratischen Kriterien: Es gibt wichtige Unterschiede zwischen legitimer Kritik und Verschwörungsideologien. Letztere liefern vermeintlich einfache Antworten und malen die Welt in Schwarz oder Weiß. Sie verkürzen komplexe Sachverhalte und dulden keine Widersprüche – die Welt zerfällt dabei in „Freund“ und „Feind“. Liberale Demokratien leben jedoch davon, dass Menschen ihren Widerspruch politisch artikulieren und organisieren dürfen, beispielsweise in Parteien und Verbänden. Dafür benötigt es Ambiguitätstoleranz, also die Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen reflektierend ins Bewusstsein aufzunehmen und auszuhalten. Die Förderung dieser Eigenschaft ist ebenfalls ein zentrales Ziel politischer Bildung, weil sie junge Menschen stark macht und vor dem menschenfeindlichen Einfluss von Verschwörungsideolog*innen schützt.

Als Lehrer*in sind Sie in diesen Zeiten also besonders gefordert: Während Sie einerseits zur Einhaltung von Hygieneregeln aufgerufen sind, um das Virusgeschehen einzugrenzen, kommt Ihnen zeitgleich die verantwortungsvolle Aufgabe zu, Schüler*innen vor den menschenfeindlichen und antidemokratischen Botschaften von Verschwörungsideolog*innen zu schützen. Gar nicht so einfach. Während des Unterrichts, auf dem Schulhof, im Elterngespräch oder im Lehrerzimmer können Lehrkräfte mit Verschwörungserzählungen konfrontiert werden. Für viele Lehr*innen ist diese Konfrontation eine herausfordernde, verunsichernde Situation. Fragen, die Ihnen dabei vielleicht durch den Kopf gehen, könnten sein: Wo hört eigentliche legitime Kritik auf und wo fängt eine Verschwörungsideologie an? Fällt das noch unter Meinungsfreiheit? Und: Bringt diskutieren eigentlich noch was? Inwiefern unterscheiden sich die Grenzen des „Sagbaren“ bei Schüler*innen oder deren Eltern? Leider gibt es nicht den einen richtigen Weg, mit Verschwörungsideologien umzugehen, da Situationen und Personen unterschiedlich sind und verschiedene Handlungsformen erfordern. Wichtig ist: Gerade bei Jugendlichen ist das Weltbild oft noch wenig gefestigt. Das macht sie auf der einen Seite zu einer gefährdeten Risikogruppe für Verschwörungserzählungen, zugleich lässt es sie aber auch empfänglich für Ihre Interventionen werden. Sie können somit immer etwas gegen verschwörungsideologische Äußerungen tun – und insbesondere in Ihrer Rolle als Lehrer*in sollten Sie dies auch.

Diese Handreichung soll Sie darin unterstützen, eine Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen an ihrer Schule zu wagen. Sie sollen durch sie in die Lage versetzt werden, Ihre Schüler*innen dazu zu befähigen, antisemitische und antidemokratische Verschwörungserzählungen zu erkennen, einzuordnen und zu kritisieren.

Der Beutelsbacher Konsens ist seit den 1970er-Jahren ein anerkannter fachlicher Referenzpunkt innerhalb der politischen Bildung. Er verweist auf drei zentrale Elemente für die pädagogische Praxis:

- **Überwältigungsverbot (keine Indoktrination)**
- **Beachtung kontroverser Positionen in Wissenschaft und Politik im Schulunterricht**
- **Befähigung der Jugendlichen, ihre eigenen Interessen in politischen Situationen analysieren zu können**

5 Rees, Jonas H.; Lamberty, Pia (2019): Mitreißende Wahrheiten. Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Andreas Zick,
6 Beate Küpper und Wilhelm Berghan (Hg.): Verlorene Mitte, feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/2019. Bonn: Dietz.
7 Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2020): Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Berlin: Quadriga, S. 28 f.
Weitere Informationen über den Entstehungshintergrund und die Inhalte des Beutelsbacher Konsens finden Sie unter: https://www.bpb.de/die-bpb/51310/ beutelsbacher-konsens.

2.0 **Verschwörungsideologien**

2.0 Verschwörungsideologien

2.1 Definitionen

06 Bei Verschwörungen handelt es sich um „eine meist geheim geregelte Übereinkunft einer kleineren Gruppe von Personen, die die Durchsetzung eines konkreten Ziels auf diesem Weg anstrebt“.[8] Der Glaube an Verschwörungen bezeichnet also die Idee, dass sowohl aktuelle als auch historische Begebenheiten eigentlich Ergebnisse von Intrigen und Komplotten sind. Tatsächlich gab es in der Geschichte und auch in der jüngeren Vergangenheit Fälle von Verschwörungen, die Einfluss auf politische Ereignisse nahmen. Im Unterschied zur Kritik an realen Verschwörungen, die eine Kritik an sozialer Realität darstellt, bieten Verschwörungserzählungen ein umfassendes Welterklärungsschema an, das darauf zielt, eindeutig Schuldige zu identifizieren. Wird der Glaube an Verschwörungen zu einer allgemein gültigen Erklärung für alles, was auf der Welt passiert, so haben sich Ideen von Verschwörungen zu einer Verschwörungsideologie verdichtet.

In einer immer komplexer werdenden Welt scheinen Verschwörungsideologien gesellschaftliche Widersprüche zu ordnen, indem sie vielschichtige Problemstellungen mit stark vereinfachenden Behauptungen beantworten. Dabei folgen die Antworten in ihrer Erklärungslogik ausschließlich den Kategorien von Gut/Böse, Freund/Feind, Richtig/Falsch.

Vor allem Menschen, die auf der Suche nach Identifikation und Orientierung sind, zeigen sich als anfällig für vereinfachte Erklärungsansätze und Verschwörungserzählungen. Problematisch werden Erzählungen von Verschwörungen dann, wenn sie mit der Abwertung anderer Menschen und Meinungen einhergehen und sich der Überprüfbarkeit durch Fakten und Wissenschaft entziehen. Der Unterschied zu einem kritischen Hinterfragen von politischen Begebenheiten besteht darin, dass nicht mehr versucht wird, auf Grundlage möglichst vieler Informationen abzuwägen und zu verstehen. Es wird nicht nach Erklärungen für Missstände gesucht, sondern nach Schuldigen. Verschwörungsideolog*innen sind auf der Suche nach Personen, die sie für alles verantwortlich machen können, was ihnen an der Welt falsch vorkommt. Dabei greifen sie auf menschenverachtende und demokratiefeindliche Deutungen zurück und sind anschlussfähig für rechtsextreme Inhalte. Bei der Feindbildkonstruktion spielen antisemitische Vorstellungen wie die einer „jüdischen Weltverschwörung“ eine besondere Rolle. Die Komplexität gesellschaftspolitischer Prozesse wird auf ein Gut-Böse-Schema reduziert, in dem alles negativ Wahrgenommene der „bösen“ Seite zugeschrieben und diese wiederum mit Jüdinnen und Juden identifiziert wird.

Zugleich werden große Anstrengungen unternommen, um ein komplexes, in sich logisches System zu schaffen, in dem alle gesellschaftlichen Ereignisse als Ergebnisse der vermeintlichen Verschwörung aufgefasst werden können. Widerspruch, beispielsweise in Form von wissenschaftlichen Fakten, wird von dieser (Un-)Logik kategorisch abgelehnt.

Eine Variante der Verschwörungsideologien sind Verschwörungsmythen. In Abgrenzung zu Verschwörungsideologien, die hinter den angenommenen Verschwörungen bestehende Institutionen und real existierende Personen vermuten, beschuldigen Verschwörungsmythen imaginäre Gruppen, an allem Übel schuld zu sein. Beispiele dafür wären etwa der Glaube an Aliens, die sich verschworen haben, oder aber auch die antisemitische Behauptung von der „jüdischen Weltverschwörung“.

Sowohl aktuell als auch historisch gibt es eine breite Spanne an Verschwörungsideologien, verbreitet sind diese über ein weites Spektrum von Menschen des esoterischen Milieus bis hin zum Rechtsextremismus. Dabei lassen sich die verschiedenen Milieus, in denen

[8] Pfahl-Traughber, Armin (2002): „Bausteine“ zu einer Theorie über „Verschwörungstheorien“: Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen. In: Helmut Reinalter (Hg.): Verschwörungstheorien. Theorie – Geschichte – Wirkung. Innsbruck: Studienverlag, S. 31.

Verschwörungsideologien kursieren, nicht klar voneinander abgrenzen, da diese teilweise große Überschneidungen aufweisen. Die Affinität für Verschwörungsideologien bildet oftmals ein verbindendes Element zwischen den verschiedenen politischen Strömungen.

2.2 Funktionen

Die Frage, warum Menschen Verschwörungsideologien anhängen, beschäftigt sowohl die Sozialwissenschaften als auch die Psychologie. Grundlegende Erklärungen finden sich dabei zum einen in individuellen, aber auch in gesellschaftlichen Faktoren. Auf individueller Ebene kann konstatiert werden, dass alle Menschen gewisse Ansätze einer Verschwörungsmentalität aufweisen, also den Hang dazu haben, Verschwörungen als Ursache von Ereignissen zu vermuten. Diese Verschwörungsmentalität kann unterschiedlich stark ausgeprägt sein, wobei manche Menschen[9] besonders anfällig dafür sind. Einflussfaktoren darauf können persönliche Krisen, Gefühle der Ausgrenzung, aber auch die eigene psychische Konstitution sein. Auf gesellschaftlicher Ebene ist festzustellen, dass zum einen große gesellschaftliche Veränderungen, politische Ereignisse oder Umbrüche Katalysatoren für die Verbreitung und das Aufkommen von Verschwörungserzählungen sind. Außerdem haben Studien ergeben, dass die gesellschaftliche Position von Menschen einen Einfluss darauf hat, wie anfällig Personen für Verschwörungserzählungen sind. So hat eine niederländische Studie gezeigt, dass Menschen, die sich etwa aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Diskriminierung wegen ihrer Herkunft von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen, anfälliger für Verschwörungsideologien sind als Menschen, die sich zur Gesellschaft zugehörig fühlen.[10]

Neben diesen Faktoren erfüllen Verschwörungsideologien verschiedene psychologische Funktionen.

Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben, können aus diesen einen psychologischen Nutzen ziehen:

• Identitätsfunktion
Die Abwertung einer vermeintlichen Außengruppe, wie „die Schuldigen“ oder „die Unwissenden“, kann mit der Aufwertung der Eigengruppe der vermeintlich „Erwachten“ einhergehen.

• Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion
Der Glaube an eine Verschwörungserzählung kann, insbesondere in Zeiten von Unsicherheit und Kontrollverlust, eine scheinbare Ordnung und Eindeutigkeit in eine als chaotisch erlebte Welt bringen.

• Legitimationsfunktion
Der Hass gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten, wie Jüdinnen und Juden, kann vor anderen und sich selbst leichter gerechtfertigt werden, wenn sie als vermeintlich „böse Verschwörer*innen“ ausgemacht werden – die unbequeme Auseinandersetzung mit eigenem Scheitern und Fehlverhalten kann dabei vermieden werden.

• Manipulationsfunktion
Manchmal werden Verschwörungserzählungen genutzt, um verschwörungsaffine Menschen für die eigenen persönlichen oder politischen Ziele zu instrumentalisieren, um sich monetär an ihnen zu bereichern oder um Hass gegen Feindbilder zu schüren.

i

9 In der Realität sind die Grenzen fließend zwischen verschwörungsaffinen Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben, und Verschwörungsideolog*innen, die Verschwörungserzählungen aktiv verbreiten.

10 Van Prooijen, Jan Willem; Acker, Michele (2015): The Influence of Control on Belief in Conspiracy Theories: Conceptual and Applied Extensions. Veröffentlicht am 10. August 2015 online in Wiley Online Library (https://onlinelibrary.wiley.com).

Eine dieser Funktionen ist die Identitätsfunktion. Mit der Konstruktion eines negativen Feindbildes, eines „Anderen“, geht auch ein überhöhtes Selbstbild einher. Innerhalb von Gruppen von Verschwörungsideolog*innen herrscht die Überzeugung davon, dass man zum Kreis derjenigen gehöre, welche die „Lügen“ durchschaut und die „Wahrheit“ erkannt hätten. Man begreift sich als eingeschworene Gemeinschaft in Abgrenzung zu den vermeintlich Schuldigen, aber auch zu all jenen, die nicht an die jeweilige Verschwörungserzählung glauben, den „Schlafschafen“.[11]

Gerade Menschen, die sich zuvor einsam, überfordert, hilflos, ausgegrenzt, bevormundet und übergangen fühlten, haben in Verschwörungsideologien eine vermeintliche Möglichkeit von Identifikation, Orientierung und Zugehörigkeit.

Innerhalb von verschwörungsideologischen Gruppierungen bestätigen sich deren Mitglieder in ihren autoritären Weltbildern und dementieren jede Form von Kritik und Widerspruch von außen. Dadurch entsteht eine starke Bindung zwischen den Mitgliedern. Dieses Zugehörigkeitsgefühl korrespondiert mit einer ebenso starken Abgrenzung nach außen. Dies wird permanent erneuert durch den ständig herrschenden Verschwörungsverdacht und das Misstrauen gegenüber allen, die nicht das gleiche Weltbild teilen.

In einer globalisierten Welt, in der Prozesse in Politik und Gesellschaft zunehmend komplexer scheinen, finden sich nicht automatisch alle Menschen zurecht. Viele fühlen sich abgehängt, ratlos und frustriert. Diese Faktoren stellen Erklärungsversuche dar in der Frage danach, weswegen sich Menschen Verschwörungsideologien zuwenden. Deutlich zu erkennen ist, dass das Phänomen der Verschwörungsideologien und ihrer Anhänger*innen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Zuständen steht und teilweise sogar von herrschenden Verhältnissen gestützt wird. Kein Erklärungsversuch kann aber jemals als Entschuldigung für menschenverachtende Einstellungen beziehungsweise Taten gelten.

2.3 Gefahren für die Gesellschaft

Zu gesellschaftlichen Auseinandersetzungen in einer Demokratie gehören Diskussionen mit verschiedenen Erklärungsangeboten, Ansichten und Akteur*innen unbedingt dazu. Das Gefährliche an Verschwörungsideologien ist, dass sie ihre Weltanschauung gegen Fakten und ihnen zuwiderlaufende Meinungen abdichten. Ein Merkmal von Verschwörungsideologien ist ihre Kritikresistenz. Widerspruch und Empirie werden als Lügen diffamiert, womit sie grundlegend mit dem demokratischen Prinzip des Pluralismus brechen.

Doch die Gefahr erschöpft sich nicht in einem abgedichteten Weltbild, sondern resultiert vor allem in der in Verschwörungsideologien enthaltenen Feindbildkonstruktion, denn diese ist mit einer ganz klaren Motivation verbunden: die Bekämpfung bis hin zur Vernichtung der vermeintlich „Schuldigen“, etwa in Form von tätlichen Angriffen auf jüdische Menschen.[12] Agitator*innen nutzen Verschwörungsideologien, um Menschen aufzuhetzen und Taten gegen die angeblichen Verschwörer*innen zu rechtfertigen. Die Nationalsozialist*innen propagierten den Wahn einer „jüdischen Weltverschwörung“. Sie wurde Teil der Herrschaftsideologie im Nationalsozialismus. Moderner Antisemitismus und Verschwörungsideologien sind eng miteinander verbunden: Als Steuernde und Verantwortliche der Verschwörung

11 Der Begriff „Schlafschafe“ ist verbreiteter Jargon unter Verschwörungsideolog*innen und wird als Bezeichnung für die vermeintlich (noch) unwissende Bevölkerung genutzt.
12 Zur Virulenz antisemitischer Angriffe sind die Berichte der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) zu empfehlen.

werden Jüdinnen und Juden imaginiert. Das wird beispielsweise in Verschwörungserzählungen wie der vom „großen Austausch“ deutlich, in der die vermeintliche „Bevölkerungspolitik“ als durch jüdische Geschicke gesteuert angesehen wird.

Mithilfe des Internets sind der Verbreitung von Verschwörungsideologien kaum noch Grenzen gesetzt. Dabei besteht eine Gefahr darin, dass die Inhalte nicht nur explizit vermittelt werden. Geschichten von der Weltverschwörung finden großen Anklang in Literatur, Filmen, Serien oder Computerspielen und werden dort oft aufgegriffen und thematisiert. Diese Geschichten könnten harmlose Unterhaltung sein. Bereits überzeugte Verschwörungsideolog*innen können darin jedoch Bestätigungen ihrer Ideologien sehen. Außerdem reproduzieren diese Darstellungen und Geschichten oftmals antisemitische Bilder und Stereotype, die nach wie vor in der Gesellschaft verankert sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten, denen wir im Internet und in anderen Medien begegnen, ist deshalb unabdingbar, um Verschwörungsideologien zu erkennen und aufzudecken.

3.0 **Relevanz für Schule**

AUF-
KLÄRUNG

3.0 Relevanz für Schule

12 Ansätze von Verschwörungsdenken begegnen uns vielfach im Alltag: In den Nachrichten wittert der noch amtierende US-amerikanische Präsident Donald Trump hinter jeder Kritik eine Verschwörung gegen sich, in sozialen Netzwerken häufen sich Videos und Beiträge, die die vermeintliche „Wahrheit“ aufgedeckt haben, Politiker*innen werden als Marionetten bezeichnet, auf Titelseiten von Zeitschriften findet man Bilder von Kraken, die die Erde umgreifen, und auf dem Schulhof wird über Chemtrails gelacht und es werden bei Youtube die neusten Bastelanleitungen für Aluhüte angeschaut.[13]

Verschwörungsideologien sind kein neues Phänomen, jedoch kann in den vergangenen Jahren eine stärkere Verbreitung durch soziale Medien beobachtet werden. Diese Entwicklung macht auch vor dem Schulhof und dem Klassenzimmer nicht halt. Doch warum sollte dieses Thema auch im Schulkontext beachtet werden?

3.1 Entwicklungsphase von Jugendlichen

Junge Menschen sind anfällig für Verschwörungserzählungen, weil sie sich in einer empfindlichen Lebensphase befinden. Die Schule ist dabei ein zentraler Ort und somit auch nicht gefeit vor der Einflussnahme durch Verschwörungsideolog*innen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Lehrer*innen für die Inhalte und Gefahren von Verschwörungserzählungen sensibilisiert sind.

Junge Menschen sind beeinflussbar. Verschwörungsideologien können ein Einfallstor sein, um junge Menschen anzuziehen und sie zu radikalisieren. Um diesem Trend entgegenzuwirken, empfiehlt es sich, über die wiederkehrenden eingangs erwähnten Muster von Verschwörungsdenken informiert zu sein und diese mit den Schüler*innen zu thematisieren.

3.2 Medienkonsum von Jugendlichen

Information und Desinformation sind in der heutigen Gesellschaft stark miteinander verknüpft. Laut einer aktuellen Studie zur Internetnutzung der 14- bis 24-Jährigen nutzen 99,8 Prozent aller jungen Menschen täglich das Internet.[14]
Die heutigen Schüler*innen wachsen oftmals mit Apps, Smartphones und Internet auf. Sie kennen sich mit der Technik aus, nutzen selbstsicher die Angebote, aber übersehen häufig auch Risiken.

Es ist ein Leichtes, auf Inhalte zu stoßen, die eine Tendenz zu Verschwörungsdenken aufweisen. Das können beispielsweise Videos,

13 Die Verschwörungserzählung über Chemtrails besagt, dass die Kondensstreifen, die von Flugzeugen am Himmel hinterlassen werden, in Wirklichkeit Chemikalien seien, um Menschen zu vergiften oder das Klima zu beeinflussen. Der Aluhut wird von einigen verschwörungsgläubigen Menschen zum Schutz vor vermeintlicher Strahlung, als Erkennungsmerkmal unter gleichgesinnten Verschwörungsideolog*innen oder als Satire von Kritiker*innen von Verschwörungserzählungen getragen.

14 https://www.divsi.de/wp-content/uploads/2018/11/DIVSI-U25-Studie-euphorie.pdf.

Memes[15] oder auch einfach Kommentare anderer Nutzer*innen sein. Verschwörungsideologien sind so vielseitig, dass Schüler*innen nicht erst auf explizit verschwörungsideologische Websites zugreifen müssen, um mit den Erzählungsmustern konfrontiert zu werden. Lehrer*innen sollten sich dieser Gefahr bewusst sein, um adäquat und kompetent auf virale Trends reagieren zu können. Auch im analogen Raum drohen Gefahren: Manche Verschwörungsideolog*innen suchen gezielt Schulen auf, um Kinder und Jugendliche zu beeinflussen. So gab es etwa bereits Aktionen von der Identitären Bewegung an sächsischen Schulen.

Es kann beobachtet werden, dass Radikalisierungsprozesse von Menschen zunehmend über soziale Netzwerke erfolgen. Es braucht nicht mehr einen direkten, persönlichen Kontakt zu einschlägigen Szenen, wenn der Zugang online einfach gegeben ist.

3.3 Aufklärung in der Schule

Das heutige Schulsystem orientiert sich an Werten der Aufklärung. Das den Schüler*innen vermittelte Wissen ist beleg- und begründbar. Der Lernstoff beruht in der Erklärung nicht auf Hörensagen, Spekulationen oder Mutmaßungen.

Verschwörungsideologien stehen einer aufgeklärten Wissenschaft diametral entgegen. Schule erzieht und bildet Schüler*innen auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Zwar versuchen Verschwörungsideolog*innen oftmals, durch eine rational anmutende Form den Eindruck zu erwecken, ihre Erzählungen seien ebenso wissenschaftlich. Bei diesen ist die Erklärung aber eben nicht belegbar. Vertauscht werden die wissenschaftlichen Grundsätze von Plausibilität und Wahrheit. Durch eine in sich logische Darstellungsweise suggerieren einige Verschwörungserzählungen, dass sie ein konsistentes Deutungsmuster der Welt darstellen. Die damit hergestellte Plausibilität der Erzählung muss allerdings in Frage gestellt werden, sobald sich die Prämissen der Argumentation nicht mehr überprüfen lassen. Damit können diese Erzählungen keinen wissenschaftlichen Wahrheitsanspruch formulieren. Verschwörungsideolog*innen vertreten ihre vermeintlich plausiblen Erzählungen aber mit einem absoluten Wahrheitsanspruch, der eine Infragestellung der Hypothesen nicht mehr zulässt, und dichten sich damit gegenüber Gegenargumenten ab. Damit es bei Schüler*innen nicht zu diesen Effekten kommt, ist es wichtig, dass Sie als Lehrperson verschwörungsaffinen Schüler*innen kompetent und entschieden begegnen.

[15] Bilder, die nachträglich mit kurzen Texten versehen sind und schnell über soziale Medien verbreitet werden.

4.0 Beispiele für weitverbreitete Verschwörungserzählungen

GIB GATES
KEINE
CHANCE

4.0 Beispiele für weitverbreitete Verschwörungserzählungen

Im Folgenden sollen Ihnen anhand einiger weitverbreiteter Verschwörungserzählungen deren allgemeine Wesensmerkmale aufgezeigt werden. Die vorgestellten Verschwörungserzählungen haben alle gemeinsam, dass sie sich auf reale Ereignisse berufen, die viele Menschen bewegen. Außerdem hinterfragen sie „Mehrheitsmeinungen“ beziehungsweise das allgemein anerkannte Wissen über Ursachen und Zusammenhänge dieser Ereignisse. Ein weiteres gemeinsames Merkmal ist die Vermutung (oder Behauptung) über die Existenz „geheimer Eliten“, die im Verborgenen Pläne schmieden und ausüben. Diesen vermeintlichen „Eliten“ wird dabei eine angebliche Macht über Regierungen und andere Institutionen zugesprochen. Ebenfalls gemein haben die Erzählungen die Beschwörung eines „Kampfes guter gegen böser Mächte“, der zum Sturz der gegenwärtigen Weltordnung führen wird.

Wesensmerkmale einer Verschwörungserzählung:

- ein tatsächliches Ereignis oder ein Sachverhalt von zumindest nationaler Bedeutung
- eine Gruppe von (angeblichen) Verschwörer*innen, die in der Regel über Macht verfügen und einen geheimen Plan verfolgen
- eine Gruppe von Personen, welche im negativen Sinne von der Verschwörung betroffen ist
- eine (kleine) Gruppe von Personen, die die „Wahrheit“ kennt und andere Menschen „aufzuklären“ versucht
- diese „Wahrheit“ steht im Gegensatz zu der offiziellen Betrachtung, die beispielsweise von Regierungen, Medien oder Wissenschaftler*innen vertreten wird

4.1 „Großer Austausch“

Die Gesellschaft ist geprägt von Migration und einer hohen Mobilität der Menschen. Insbesondere infolge von Kriegen, Katastrophen, aber auch Armut und Hungersnot fliehen Menschen aus ihren Herkunftsländern und suchen Schutz oder eine neue Heimat.

Einige Menschen, vor allem solche mit einer ablehnenden Haltung zu Migration, vermuten eine bewusste Lenkung der Migration durch geheime Eliten.

Erzählung

Die Behauptung eines angeblich geplanten „großen Austauschs“ ist eine beliebte Erzählung in rechtsextremen Gruppierungen. Sie deuten Migrations- und Fluchtbewegungen, vor allem den Sommer der Migration 2015, als gesteuerte Bevölkerungspolitik mit dem Ziel, möglichst viele Menschen nach Europa zu schleusen. Rechte sehen dadurch den „reinen Volkskörper“ Deutschlands sowie die „europäische Kultur“ an sich bedroht. Zentraler Bestandteil ist die rassistische Idee, dass es eine homogene, ursprüngliche Kultur gäbe, die zu schützen sei.

Die Verantwortlichkeit wird bei verschiedenen Akteur*innen gesucht: eine nicht näher bestimmte „Elite“, der jüdische Philanthrop George Soros oder als „Marionetten“ bezeichnete Politiker*innen. Solche Erzählungen knüpfen an den Verschwörungsmythos einer „jüdischen Weltverschwörung“ an, die seit dem 19. Jahrhundert verbreitet wird. Aufgrund der weitgehenden Ächtung von offenem Antisemitismus bedienen sich Verschwörungsideolog*innen oftmals einer codierten Sprache. Begriffe wie „Finanzkapital“, „Rothschild“ und „FED“ (US-Zentralbank) fungieren dann als Statthalter für den

Begriff „Jude“. Geflüchtete oder Migrant*innen sind in dieser Erzählung in der Regel passive Objekte, die zum willkürlichen Werkzeug der „Mächtigen“ werden.

Funktion

Die Verschwörungsideologie bedient unterschiedliche Ressentiments. Sie beinhaltet Ungleichwertigkeitsvorstellungen wie Rassismus. Angenommen wird ein angeblich homogener europäischer „Kulturkreis“, der vor den „kulturfremden“ Geflüchteten geschützt werden muss. Die Gruppe der Europäer*innen ist in der Erzählung die exklusive Gruppe, deren Weiterbestehen von höchster Wichtigkeit ist.

Außerdem werden durch die Erzählung Ängste vor geflüchteten Menschen und einem vermeintlichen Niedergang der europäischen, westlichen Kultur beziehungsweise der „völkischen Gemeinschaft“ geschürt. Rassistische Einstellungen gegenüber Geflüchteten sollen gerechtfertigt werden, indem sie als legitime Notwehr gegenüber einer angeblichen „Überfremdung“ dargestellt werden. Die antisemitische Vorstellung einer „Weltverschwörung“ liefert hierbei den ideologischen „Rahmen“, der ein eindeutiges Feindbild der „Schuldigen“ aufzeigt.

Verbreitung

Die Verschwörungsideologie ist weit verbreitet. In der heutigen Zeit wird diese Idee vor allem von rechtsextremen Strömungen publik gemacht. Eine der prominentesten Vertreterinnen ist die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte Identitäre Bewegung (IB). Die IB unterbreitet Jugendlichen ein Identitätsangebot, das sich dadurch auszeichnet, zu einer feststehenden „deutschen Gemeinschaft“ gehören zu können. Im selben Atemzug werden Migrant*innen ebenfalls einer feststehenden Gruppe zugeordnet, die nicht Teil dieser „deutschen Gemeinschaft“ sein kann, also „woanders hingehört“.

Gefahr

Diese Verschwörungsideologie findet sich beispielsweise in Bekennerschreiben von Rechtsterrorist*innen wieder. So hat der Täter des Angriffs auf die Moschee in Christchurch diese Ideologie ebenso geteilt wie der Täter der Angriffe auf die Synagoge und den Döner-Imbiss in Halle (Saale). In dieser Verschwörungsideologie wird Hass auf gesellschaftliche Minderheiten salonfähig gemacht.

4.2 Verschwörungsideologie und Corona

Ende des Jahres 2019 tritt in China ein neuartiges Coronavirus auf, das bei Menschen zum Ausbruch der Krankheit Covid-19 führen kann. Rasant und begünstigt durch die globale Vernetzung breitet sich das Virus SARS-CoV-2 auf dem Planeten aus. Immer mehr Menschen erkranken an Covid-19. Regierungen und die WHO ergreifen zum Teil drastische Schritte, um die weitere Ausbreitung des Virus zu stoppen.

Einige Menschen glauben nicht an eine natürliche Ursache für SARS-CoV-2. Sie vermuten hinter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie andere, geheime Pläne von Eliten.

Erzählung

Man kann die Verschwörungserzählungen rund um Corona hauptsächlich zwei Erzählsträngen zuordnen.. Die einen behaupten, das Coronavirus gäbe es gar nicht, während die anderen zwar die Existenz des Virus nicht bestreiten, dafür aber in dessen Herkunft die Verschwörung sehen. Dabei handelt es sich bei den Erzählungen rund um das Coronavirus in vielen Fällen nicht um völlig neu erfundene Ideen, vielmehr sind es etablierte Akteur*innen aus der Szene der Verschwörungsideologien, die auf schon existierende Bilder wie das der „Neuen Weltordnung“, das der „Diktatur der Eliten“ und zu guter Letzt auch das des „großen Austauschs“ zurückgreifen.

Wie eingangs beschrieben, geht es den Anhänger*innen von Verschwörungsideologien nicht um das kritische Hinterfragen von Informationen oder Wissenschaftlichkeit, sondern um die Konstruktion ihres Weltbildes. So gibt es zum Beispiel Verschwörungsideologien, die trotz gesicherten wissenschaftlichen und empirischen Befunden zu Erkrankungen durch das Virus behaupten, es gäbe dieses nicht und es würde sich bei all dem nur um eine „Erfindung der Eliten“ handeln. Auch wenn es darum geht, Schuldige für die Existenz beziehungsweise Nichtexistenz des Virus zu finden, kennen die Verschwörungsideolog*innen kein Halten. Rassistisches wie auch insbesondere antisemitisches Gedankengut kommt in der Feindbildkonstruktion vor. Wahlweise werden zum Beispiel antisemitische Erzählungen darüber verbreitet, dass auch hinter dem Coronavirus eine „jüdische Weltverschwörung“ stecken würde. Aber auch die rassistische Verschwörungsideologie des „großen Austauschs“ wird als „eigentlicher“ Grund für die „nur inszenierte Corona-Krise“ angebracht.
Dabei ist zu bemerken, dass es keine scharfen Grenzen zwischen antisemitischen und rassistischen Verschwörungsideologien und deren Anhänger*innen gibt. Vielmehr sind die Übergänge fließend, die Akteur*innen wie auch die verschiedenen ideologischen Spektren überschneiden sich.

Funktion

Im Falle der Corona-Pandemie lässt sich beobachten, wie die durch die Pandemie und die politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Krankheit entstandenen Unsicherheiten und Veränderungen von den Verschwörungsideolog*innen genutzt und instrumentalisiert werden. Die gesellschaftliche Krisensituation, die sich durch die Pandemie und ihre Konsequenzen einstellt, dient den Verschwörungsideolog*innen als agitatorischer Nährboden für ihre menschenverachtenden Inhalte, indem sie real existierende Ängste und Verunsicherungen in der Bevölkerung aufgreifen und sie in Richtung ihrer Ideologie kanalisieren.

Verbreitung

Als Medium zur Verbreitung von Verschwörungsideologien dienen in erster Linie soziale Netzwerke und Plattformen wie Youtube, Facebook und der Messengerdienst Telegram, über die Hunderttausende von Nutzer*innen erreicht werden können. Hierbei kommt es schnell zu dem Effekt einer „Filterblase“, da durch Einstellungen bei Facebook und Youtube der nutzenden Person neue Videos beziehungsweise Angebote mit ähnlichen Inhalten unterbreitet werden. Vor allem auf Youtube verbreiten sowohl zahlreiche Einzelpersonen wie etwa Oliver Janich und Heiko Schrang, aber auch Verlage wie der Kopp-Verlag oder sogenannte Presseplattformen wie KenFM Verschwörungsideologien. Oftmals stehen die einzelnen Akteur*innen auch in Kontakt zueinander und tauchen in den gleichen Formaten auf.

Gefahr

In Verschwörungsideologien rund um das Coronavirus wird gegen die vermeintlichen „Verursacher“ der Pandemie gehetzt. So zum Beispiel auch hier in der antisemitischen Erzählung davon, dass hinter der Corona-Krise eine „jüdische Weltverschwörung“ stecken würde und diese nur Mittel zur „Kontrolle der Massen“ oder zur eigenen Bereicherung wäre. Falschinformationen rund um das Virus tragen außerdem dazu bei, dass Menschen sich nicht an Gesundheitsvorschriften halten und damit vor allem Risikopatient*innen in Gefahr bringen.
Das Radikalisierungspotenzial dieser Verschwörungserzählung zeigt sich vor allem in Aktionen wie etwa dem postulierten „Sturm auf den Reichstag“ bei einer Berliner Anti-Corona-Demonstration im August 2020 oder den Angriffen mit Brandsätzen auf Gebäude des Robert-Koch-Instituts im Oktober 2020.

4.3 BRD GmbH

Rechtsextreme, Reichsbürger, Selbstverwalter*innen und manch andere Gruppen sprechen gern von der Bundesrepublik Deutschland als „BRD GmbH“. Sie verwenden diesen Begriff, um deutlich zu machen, dass die Bundesrepublik kein richtiger Staat sei.

Sie halten diesen für nicht souverän und prangern damit eine angebliche Fremdherrschaft in Deutschland an.

Erzählung

Die Verschwörungsideologie behauptet, dass die staatliche Souveränität Deutschlands mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs endete und bis heute nicht wiederhergestellt sei. Geschichtliche Fakten, dass bereits in den 1950er-Jahren BRD-Alt und DDR eine Teilsouveränität genossen oder dass mit dem Zwei-plus-Vier-Vertrag 1990/1991 die volle staatliche Souveränität Deutschlands wiederhergestellt wurde, werden ignoriert. Ein Teil der Anhänger*innen leitet aus der angeblich fehlenden Souveränität den Anspruch ab, dass das Deutsche Reich wieder zu gründen sei. Sie gründen sogenannte kommissarische Regierungen und ernennen sich selbst zu staatlichen Autoritäten. Ein anderer Teil strebt dagegen die eigene Selbstverwaltung an und erklärt sich unabhängig von Gesetzen und Behörden. Beide Gruppen rufen teilweise zum gewaltsamen Vorgehen gegen die Bundesrepublik Deutschland und ihre Repräsentant*innen auf.

Funktion

Wie bei anderen Verschwörungsideologien geht es auch hier um Identität. Dies kann zum Beispiel das „deutsche Volk“ sein oder der

„Stamm der freien Menschen“. Auch diese Ideologie kommt nicht ohne ein ausgemachtes Feindbild daher: Wenn Deutschland kein freies Land sei, dann müsse es Akteur*innen geben, die dafür verantwortlich seien. Da diese „Mächte“ verborgen blieben, verstehen sich die Anhänger*innen zugleich als Aufgewachte oder Erweckte. Die Delegitimierung des Staates geht zudem einher mit der „Freiheit“, keine Steuern zu zahlen, Pflichten eines Staatsbürgers nicht anzuerkennen und Gesetze nicht einhalten zu müssen.

Gefahr

In der Vergangenheit haben Anhänger*innen dieser Erzählung immer wieder Anschläge verübt. Am bekanntesten waren die Vorfälle um die Souveränisten Adrian U. und Wolfgang P. aus dem Jahr 2016. In beiden Fällen schossen sie auf Polizeibeamte, da sich diese gegen den Willen der Souveränisten Zutritt zu den jeweiligen „souveränen Territorien“ verschaffen wollten. Doch auch der alltägliche Ärger, den das Milieu in Ämtern, Behörden und sonstigen Einrichtungen auslöst, verdient erwähnt zu werden. So tauchten Mitarbeiter*innen der Verwaltung auf sogenannten Todeslisten auf, Beamt*innen wurden zu Hause aufgesucht und damit Persönlichkeitsrechte massiv verletzt.

Ein Teil der Anhänger*innen ist zudem fest davon überzeugt, dass die „BRD GmbH“ nur deswegen existiere, weil Deutschland seit 1945 durch die Sieger des Zweiten Weltkriegs unterdrückt werde. Gemeint sind damit nicht unbedingt die heutigen Staaten USA, Großbritannien, Frankreich und Russland, sondern vielmehr Jüdinnen und Juden, welche in der Verschwörungsideologie als die eigentlichen Verursacher des Zweiten Weltkriegs betrachtet werden. Damit knüpft die Erzählung von Deutschland als nicht souveränem Staat an rechtsextreme, antisemitische Muster an.

4.4 Greta Thunberg als Marionette

Umwelt- und Klimaschützer*innen warnen seit den 1980er-Jahren vor den Folgen der globalen Erwärmung, die vor allem durch den Ausstoß von CO_2 und anderen Treibhausgasen beschleunigt wird. Verbunden mit diesen Warnungen waren und sind politische Forderungen, beispielsweise ein Ausstieg aus der Kohleförderung oder ein Umstieg vom Verbrennungsmotor zu umweltfreundlicheren Varianten.

Einige Menschen glauben nicht, dass der Mensch Einfluss auf klimatische Veränderungen hat. Sie vermuten hinter der Klimapolitik sowie den Klimaprotesten andere Pläne, die von geheimen Eliten ausgehen.

Erzählung

Die schwedische Schülerin Greta Thunberg erhitzt seit 2018 die Gemüter. Weil Thunberg mit einem Sitzstreik vor dem Gebäude des Schwedischen Reichstags auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam machte und sich in der Folge die Umweltbewegung „Fridays for Future“ gründete, mutierte Thunberg zum Feindbild für viele verschiedene Szenen und Milieus. Eine daran anschließende Erzählung behauptet, dass Thunberg eine Marionette von „geheimen Mächten“ sei, die eingesetzt würde, um die Pläne der „Eliten“ durchzusetzen.
In dieser Erzählung kombinieren sich mehrere Verschwörungsideologien. Zu allererst ist dies die Leugnung oder Verharmlosung des von Menschen gemachten oder beeinflussten Klimawandels. Dies wird nun kombiniert mit der Vorstellung, dass es Mächte gebe, die mit der Mobilisierung der Jugend für das Klima-Thema eigene Absichten verbinden. Diese Mächte werden verdächtigt, eine Neuordnung der Welt anzustreben, welche nur möglich ist, wenn die Menschheit ein großes Problem wie den Klimawandel erkennt und daraufhin ihr Verhalten

umstellt. Aktivist*innen wie Thunberg spielten also das Spiel dieser Mächte, wobei es unerheblich sei, ob sie über die Pläne informiert seien oder nicht. Klar ist, dass die Erzählung nur funktioniert, wenn man a) überzeugt ist, dass es keinen Klimawandel gäbe, und b), dass es Mächte gäbe, die ein böses Spiel treiben. Die Vorstellung „böser Eliten“, welche sich im Geheimen gegen den Rest der Welt verschworen haben, knüpft an zutiefst antisemitische Muster an.

Funktion

Indem behauptet wird, dass Thunberg nur eine Marionette der dahinterstehenden Mächte sei, erspart man sich die Auseinandersetzung mit den Themen der Umweltaktivistin. Es ist viel leichter zu sagen, es gäbe keinen Klimawandel und die, die uns das einreden wollten, seien nur Marionetten der wahren Herrschenden, als zuzugeben, dass es ein Problem gibt und dass man etwas tun sollte. Psychologisch lässt sich dieses Vorgehen als „Ignoranz der Wirklichkeit“ bezeichnen. Das unlösbar scheinende Problem wird verleugnet, um sich mit den drohenden Folgen nicht auseinandersetzen zu müssen. Teilweise werden die Kampagnen gegen Thunberg und „Fridays for Future“ auch von den Industriezweigen gefördert und verbreitet, die von der Protestbewegung kritisiert werden. Sie verfolgen damit die Absicht, staatliche Gesetze gegen ihre Industrien zu verzögern oder gar zu verhindern. Jenseits dieser ökonomischen Funktionen fungiert die Erzählung aber auch zur Delegitimierung von jugendlichen Protestbewegungen wie „Fridays for Future“.

Gefahr

Das Bild der Marionette ist antisemitisch. Es wird seit Jahrhunderten verwendet, um die angebliche Macht der Juden zu illustrieren, die politischen Prozesse mithilfe von kontrollierten Statthaltern zu lenken. Da Aktivist*innen wie Thunberg ein wirkliches Problem ansprechen, das insbesondere für die Generation der jungen Leute massive Auswirkungen haben wird, steht zu befürchten, dass die Erzählung notwendiges Handeln wie beispielsweise Umweltmaßnahmen verlangsamt oder verhindert. Zugleich werden hierdurch massiv Vorbehalte gegen die derzeit größte Jugendbewegung der Welt geschürt.

5.0 Ziele pädagogischen Handelns

5.0 Ziele pädagogischen Handelns

Um adäquat und sicher im Umgang mit Verschwörungsideologien auftreten zu können, halten wir folgende Ziele für unabdingbar:

5.1 Medienkompetenz erhöhen

Im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Schulgesetz – SächsSchulG) ist festgelegt, dass „... Schüler[*innen] insbesondere lernen [sollen], ... angemessen, selbstbestimmt, kompetent und sozial verantwortlich in einer durch Medien geprägten Welt zu handeln sowie Medien entsprechend für Kommunikation und Information einzusetzen, zu gestalten, für das kreative Lösen von Problemen und das selbstbestimmte Lernen zu nutzen sowie sich mit Medien kritisch auseinander zu setzen ...“ (§ 1 Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule Absatz 5 Satz 7 SächsSchulG).

Wie bereits erwähnt, werden verschwörungsideologische Inhalte vor allem in den sozialen Medien verbreitet. Durch diese Tatsache ist es notwendig, dass sich Lehrer*innen im Umgang mit diesen Medien auskennen. Es geht dabei nicht darum, jede Verschwörungserzählung zu kennen und entkräften zu können, denn diese Aufgabe ist unrealistisch. Es geht vielmehr darum, sich selbst und die Schüler*innen zu befähigen, die Muster von Verschwörungsideologien zu erkennen und angemessen intervenieren zu können.

5.2 Aufmerksam hinterfragen und Komplexität aufzeigen

Verschwörungsideologien neigen dazu, komplexe Sachverhalte auszublenden. Das Muster stellt immer eine vermeintliche Elite als Feinde dar, gegen die man als Wissende*r aufbegehren muss. Als Lehrer*in sollten Sie in Ihrem täglichen Unterricht darauf achten, dass Schüler*innen begreifen, dass jegliche Zusammenhänge in der Gesellschaft, unabhängig von Politik, Wirtschaft, Zusammenleben, komplexe Systeme sind, die es umfassend zu betrachten gilt. Als Lehrer*in sind Sie dazu angehalten, Aussagen der Schüler*innen und Kolleg*innen zu hinterfragen und eine vertiefte Auseinandersetzung anzuregen.

5.3 Ambiguitätstoleranz

Als Ambiguitätstoleranz bezeichnet man die Fähigkeit, in Widersprüchen zu denken und diese auch auszuhalten. Verschwörungsideologien blenden jegliche Widersprüche aus und suchen ein Muster, um eine Verwobenheit von Ereignissen zu konstruieren, die gar nicht existieren, weil die inhärenten Widersprüche für sie nicht aushaltbar sind. Als Lehrer*in haben Sie den Auftrag, Ihre Schüler*innen dort abzuholen, wo sie gerade stehen und mit ihnen gemeinsam die Komplexität von Geschehnissen und Wissen zu erkunden. Es ist wichtig, aufzuzeigen, dass es zufällige Ereignisse gibt und dass die Welt oftmals viel chaotischer funktioniert, als es zuerst scheint. Als Lehrkräfte sollten Sie bei Ihren Schüler*innen den Mut und die Begeisterung wecken, sowohl gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen als auch die Fähigkeit zu entwickeln, Widersprüche als solche zu erkennen und damit produktiv umgehen zu können.

5.4 Herausstellen von menschenverachtenden Denkmustern

Verschwörungsideologien vermitteln in ihren Anschauungen, Einteilungen in Gut und Böse, menschenverachtende Einstellungen und Denkmuster. Der Glaube an eine jüdische Weltverschwörung geht mit Antisemitismus einher, dem sich alle klar entgegenstellen müs-

sen. Auch Rassismus und der Wunsch nach autoritärer Führung sind in vielen Verschwörungserzählungen gegeben. Diskriminierung und Totalitarismus stehen im Kontrast zu demokratischen Werten, die Schule vermitteln soll. Es ist wichtig, demokratische Werte zu stärken und somit Verschwörungsideologien eindeutig als diskriminierend und menschenverachtend zu benennen.

6.0 **Handeln mit Haltung – Gesprächsführung für Lehrer*innen**

6.0 Handeln mit Haltung – Gesprächsführung für Lehrer*innen

„Er hat letztens eine total krude Verschwörungstheorie rausgehauen, da war ich erst mal sprachlos und wusste gar nicht, wie ich darauf reagieren soll.“

Wenn sie von Schüler*innen, Eltern oder gar Kolleg*innen mit Verschwörungsideologien konfrontiert werden, empfinden viele Lehrer*innen dies als unangenehme, schwierige Situation. Vielleicht sind Sie sich gar nicht sicher, ob die Äußerung tatsächlich problematisch ist. Vielleicht haben Sie Angst, sich in der Diskussion zu blamieren, weil Sie sich mit den genauen Hintergründen und Fakten der Thematik gar nicht so gut auskennen. Manchmal befürchten Sie eine ausufernde Auseinandersetzung oder Sie fragen sich: Bringt diskutieren eigentlich noch was?

Es gibt nicht den einen richtigen Weg im Umgang mit verschwörungsideologischen Äußerungen. Unterschiedliche Situationen und involvierte Personen erfordern unterschiedliche Handlungsformen. Wichtig ist: Sie können immer etwas gegen verschwörungsideologische Äußerungen tun – und insbesondere in Ihrer Rolle als Lehrer*in sollten Sie dies auch.

Schweigen ist nicht immer Gold. Wenn Sie verschwörungsideologische Äußerungen, etwa von Ihren Schüler*innen, mit Schweigen quittieren, kann Ihnen das leicht als Zustimmung ausgelegt werden. Nehmen Sie doch stattdessen die Äußerung zum Anlass, um zu thematisieren, wie Verschwörungserzählungen zustande kommen, welche Funktionen sie erfüllen und welche Gefahren von ihnen ausgehen. Nehmen Sie das Thema ernst, aber vermeiden Sie dabei unnötige Dramatisierungen.

Seien Sie präsent. Kennen Sie die gängigen Gesprächstipps wie zustimmendes Nicken, Blickkontakt suchen und das Gesagte der anderen Person zusammenfassen? Statt damit Ihr Zuhören zu signalisieren, probieren Sie doch einmal, Ihrem Gegenüber tatsächlich zuzuhören. Wenn Sie darauf verzichten, lediglich auf einen Moment zu warten, um das Gesagte der anderen Person widerlegen zu können, ergibt sich die Möglichkeit, dass sich Ihr Gegenüber öffnet. Seien Sie neugierig, interessiert und bereit, im Laufe des Gesprächs positiv überrascht zu werden.

Stellen Sie offene Fragen. Wenn Sie eine verschwörungsideologische Aussage mitbekommen, fragen Sie die Person, die die Äußerung getätigt hat, was sie genau damit meint: Woher hast du diese Information? Könnte das nicht auch anders sein? Warum ist dir das so wichtig? Durch Nachfragen geben Sie Ihrem Gegenüber die Chance, die eigene Haltung zu reflektieren und sich gegebenenfalls selbst zu korrigieren. Achten Sie dabei darauf, nicht selbst in Fallstricke wie antisemitische Differenzkonstruktion zu tappen: Aussagen wie „Nicht alle Juden sind mächtig“ bestätigen indirekt, dass es eine Verbindung von jüdischen Menschen und Macht gäbe. Antisemitismus und Verschwörungsideologien haben jedoch keinen Realitätsbezug. Besser: Manchmal gelingt es durch kluge Fragen herauszufinden, welche Funktion die Äußerung für die Person einnimmt. Wenn die Motivation aufgedeckt ist, bietet es sich an, diese direkt pädagogisch zu bearbeiten.

Anerkennung des Gegenübers und pädagogische Parteilichkeit. Insbesondere im Umgang mit Schüler*innen – bleiben Sie Ihrem Gegenüber stets zugewandt und respektvoll. Je mehr sich die Person ernst genommen und anerkannt fühlt und je weniger Angst sie vor empfindlichen Sanktionen haben muss, desto größer ist die Wahr-

scheinlichkeit, dass sie auf kritische Nachfragen eingeht und sich mit ihrer Haltung auseinandersetzt. Wenn es gut läuft, erkennt Ihr Gegenüber selbst, dass seine Äußerung problematisch war, und lässt in Zukunft davon ab. Achtung: Pädagogische Parteilichkeit bedeutet in keinem Fall, diskriminierendes Verhalten zu entschuldigen, zu bagatellisieren oder durchgehen zu lassen.

Legen Sie eine gemeinsame Grundlage fest. Weil Verschwörungsnarrative sich oftmals nicht durch reine Fakten widerlegen lassen, ist es wichtig, eine andere Argumentationsgrundlage als nur wahr/falsch für eine gemeinsame Diskussion zu finden. Dazu kann die Feststellung gehören, dass Sie beide die Gesellschaft auf der Grundlage von Empirie und Evidenz sowie Menschenrechten denken und gestalten wollen. Das bedeutet, dass allen Menschen als Individuen die gleichen Rechte zukommen, unabhängig von bestimmten Eigenschaften wie Herkunft, Abstammung, Geschlecht oder beispielsweise religiöser Zugehörigkeit. Zeigen Sie auf, dass sich die Verschwörungsideologie nicht mit der gemeinsamen menschenrechtlichen Position verbinden lässt, zum Beispiel weil sie andere Menschen abwertet. Übrigens: Mangelnde Anerkennungserfahrungen verunsichern gerade junge Menschen und lassen sie empfänglicher für Verschwörungsideologien werden. Vielleicht bietet es sich an dieser Stelle an, Schüler*innen für ihre kritische Haltung zu loben. Dazu kann die Feststellung gehören, dass eine kritische Auseinandersetzung mit Informationen und Quellen ein wichtiger Teil demokratischer Willensbildungsprozesse ist.

Position beziehen, ohne zu belehren. Machen Sie Ihrem Gegenüber – zum Beispiel Ihrer Schülerin beziehungsweise Ihrem Schüler – unmissverständlich klar, dass Sie den verschwörungsideologischen Gehalt ihrer/seiner Äußerung nicht teilen und ablehnen. Dabei macht es Sinn, sich nicht in Faktendiskussionen verstricken zu lassen. Zeigen Sie Ihrem Gegenüber die Konsequenzen seines Denkens auf: Das Problematische an Verschwörungsideologien ist nicht (nur), dass sie falsch sind, sondern dass von ihnen eine Gefahr für gesellschaftliche Minderheiten und demokratische Grundwerte ausgeht. Vermeiden Sie dabei, Floskeln zu verwenden, die Person zu belehren oder ihr das Gefühl zu geben, ihr Ihre Meinung aufdrücken zu wollen. Dieses Verhalten würde die verschwörungsaffine Person lediglich in ihren Befürchtungen bestätigen und ihre Abwehr verstärken.

Offen mit eigenen Unsicherheiten umgehen. Wir leben in einer Welt, in der Informationen sehr schnell verbreitet werden. Ob sie richtig oder falsch sind, stellt sich nicht immer sofort heraus. Um nicht vorschnell die falschen Schlüsse zu ziehen, müssen wir auch ertragen können, dass wir nicht immer sofort alles eindeutig beantworten können. Insbesondere jungen Menschen gegenüber kann es sehr souverän und sympathisch wirken, wenn Sie offen mit eigenen Wissenslücken umgehen. Fördern Sie bei Ihren Schüler*innen das Verständnis für Wissenschaft, ihre Methodik und ihren Wert für die Gesellschaft, um wissenschaftsfeindlichen Narrativen, die gerade in der verschwörungsideologischen Szene anschlussfähig sind, entgegenzuwirken. Machen Sie deutlich, warum Sie in der Wissensbildung auf andere Menschen angewiesen sind und weshalb Sie bestimmten Informationen mehr vertrauen als anderen, zum Beispiel weil sie journalistischen und wissenschaftlichen Standards unterliegen.

Ein gemeinsamer Faktencheck kann die Seriosität von Quellen prüfen. Aus welcher Quelle stammt meine Information? Gehört das Bild wirklich zum Artikel? Um Falschmeldungen aufzudecken, wurden offline wie online Angebote entwickelt (sogenannte Anti-Fake-News-Portale), die dabei helfen können, Quellen und Informationen nach ihrer Seriosität und Stichhaltigkeit zu überprüfen.

Mit folgenden Anti-Fake-News-Portalen können Sie im Unterricht arbeiten:

- **Correctiv – Recherchen für die Gesellschaft**

Correctiv ist ein spendenfinanziertes Recherchezentrum, das aufklärenden Journalismus für alle Menschen kostenlos zugänglich machen will. Zudem betreibt es ein umfassendes Bildungsprogramm mit Online-Tutorials und Recherche-Workshops.

- **Mimikama: Zuerst denken – dann klicken**

Mimikama ist ein Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch, der sich für den Schutz von Internetnutzer*innen einsetzt. Sein Ziel besteht darin, Internetbetrug und Falschmeldungen entgegenzuwirken.

- **ARD-Faktenfinder**

Das Verifikationsteam der ARD, die „Faktenfinder“,untersucht Gerüchte, entlarvt Falschmeldungen und liefert Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen.

Menschlich bleiben. Trotz der Brisanz der Thematik – versuchen Sie, gelassen, humorvoll und großzügig zu bleiben. Dazu kann gehören, Ihrem Gegenüber Rückzugsräume offen zu halten, um ihr/sein Gesicht zu wahren. Wenn Sie merken, dass die Person zurückrudert oder ins Grübeln kommt – belassen Sie es vorerst dabei und geben Sie der Person Zeit zu reflektieren. Das Aufklären und Hinterfragen von Verschwörungsmythen braucht Zeit, Geduld und viel Empathie. Dafür wird eine einzelne Unterhaltung nicht ausreichen.

Der Vorteil im schulischen Umfeld: Sie sehen die Person wieder und können den Gesprächsfaden zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgreifen. Bleiben Sie auch sich selbst gegenüber menschlich: Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen. Die Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist arbeitsintensiv und kräftezehrend.
Die professionelle Bearbeitung des Phänomens sollte als gemeinsame Herausforderung im Lehrerkollegium verstanden werden und nicht als Projekt engagierter Einzelpersonen.

Nicht alles gleichzeitig. Im Schulalltag kommt es häufig vor, dass verschiedene Anforderungen gleichzeitig an Sie herangetragen werden. Es ist schlichtweg nicht möglich, zeitgleich Betroffene vor weiteren Diskriminierungen zu schützen, einen Konflikt zu bearbeiten und Angebote zur Reflexion von Verschwörungsideologien zu unterbreiten. In solchen Fällen heißt es, Prioritäten zu setzen, und das sollte immer heißen: Die Unterstützung und Bestärkung von Betroffenen von antisemitischen Verschwörungsideologien muss sichergestellt werden, bevor der Vorfall mit der ausübenden Person bearbeitet werden kann.
Vermeiden Sie dabei, Betroffene, etwa vor der Klasse, bloßzustellen, und berücksichtigen Sie die Wünsche der betreffenden Person im weiteren Vorgehen.

Kein Handeln ohne Haltung. Im stressigen Schulalltag kommt unter Lehrer*innen (verständlicherweise) häufig das Bedürfnis nach schnellen Lösungen gegen Verschwörungsideologien auf, wie etwa ein Argumentationstraining.

Obwohl dieses ein wichtiger Baustein sein kann, lassen sich menschenfeindliche Haltungen nicht allein dadurch auflösen, dass sie argumentativ widerlegt werden. Antisemitische Verschwörungsideologien sind tief in der deutschen Gesellschaft verankert.

Als Lehrer*in ist es wichtig, dass Sie eine professionelle und fachliche Haltung zur Thematik entwickeln. Damit einher geht Ihre Bereitschaft, sich selbst auf (versehentlich) verinnerlichte antisemitische und verschwörungsideologische Bilder und Erzählungen hin zu reflektieren, anstatt problematische Einstellungen nur bei Ihren Schüler*innen auszumachen.

Eine kritische Haltung gegenüber Verschwörungsideologien zu entwickeln, sollte keine Aufgabe engagierter Einzelner sein, sondern vom gesamten Kollegium angestrebt werden.

Wenn Sie auf diesem Weg fachliche und pädagogische Unterstützung benötigen, stehen Ihnen die Amadeu Antonio Stiftung und der Verein Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V., Träger des Netzwerks für Demokratie und Courage in Sachsen (NDC Sachsen), mit einem vielfältigen Workshop- und Beratungsangebot gerne zur Seite (siehe auch Empfehlungen am Ende dieser Handreichung).

7.0 Unterrichtsmaterialien

METHODEN
90 Minuten
Unterrichtseinheit/
Aufbaumodul

7.0 Unterrichtsmaterialien

7.1 Unterrichtsmodul: Beispiel für eine 90-minütige Unterrichtseinheit zur Einführung ins Thema Verschwörungsideologien

7.1.1 Methodenbeschreibung Einführung in Verschwörungsideologien

Ziele der Unterrichtseinheit

- Schüler*innen wissen, was Verschwörungsideologien sind und woran man diese erkennen kann
- Schüler*innen diskutieren Gefahren von Verschwörungsideologien für die pluralistische Gesellschaft

Roter Faden der Unterrichtseinheit

Im ersten Schritt erschließen Sie mit den Schüler*innen den Begriff „Verschwörungstheorie“. Per Zurufabfrage sammeln Sie Wort-Assoziationen, welche die Schüler*innen haben. Anschließend definieren Sie folgende zusätzliche Begriffe: „Verschwörung“, „Verschwörungshypothese“, „Verschwörungsideologie“ (siehe Materialien). Diskutieren Sie kurz mit den Schüler*innen kritisch über den Begriff „Verschwörungstheorie“. Zeigen Sie dabei, dass „Theorie“ ein wissenschaftlicher Begriff ist, der unter anderem auf Karl Popper (Wissenschaftstheoretiker, 1902–1994) zurückgeht. Verschwörungs„theorien“ erfüllen allerdings oft nicht die Grundidee von Popper, wonach Theorien falsifizierbar sein müssen.

Im zweiten Schritt erschließen sich die Schüler*innen per Gruppenarbeit und mithilfe von laminierten Karten drei bis fünf konkrete Verschwörungserzählungen (siehe Materialien). Bereits die Dar-

stellung der Beispiele folgt den Empfehlungen aus dem „Debunking Handbook“[16], indem die Verschwörungserzählung nur im Kontext des auf Fakten und Wissen basierenden geschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergrundes genannt wird. Die Schüler*innen setzen sich in Gruppen kritisch mit den Verschwörungserzählungen auseinander und üben Kritik an den Inhalten.

Im dritten Schritt erfahren die Schüler*innen von dem Beispiel des Attentates auf die Sandy-Hook-Grundschule in den USA (14.12.2012). Das Attentat wurde in den USA schnell zum Objekt von Verschwörungserzählungen, in denen behauptet wurde, dass es das Attentat angeblich nicht gab. Insbesondere die Eltern der getöteten Kinder wurden somit zu angeblichen Verschwörer*innen, sie wurden unter anderem als „bezahlte Schauspieler“ diffamiert. Ein Vater kämpfte bis zuletzt gegen die Verbreitung dieser Lüge und beendete seinen Kampf mit dem Suizid 2019. Die Schüler*innen lernen anhand des Beispiels, welche menschenverachtenden Konsequenzen das Verbreiten von Lügen und Verschwörungserzählungen haben kann. Zum Schluss der Stunde sammeln sie in einem Blitzlicht Möglichkeiten, wie man auf Verschwörungserzählungen reagieren kann.

Hinweis:

*Die Schüler*innen sollten mindestens 15 Jahre alt sein und die 9. Klasse besuchen. Von einer Durchführung in jüngeren Altersgruppen wird abgeraten, da hier wichtige Vorkenntnisse aus dem Unterricht (Geschichte, Gemeinschaftskunde usw.) fehlen.*

[16] https://skepticalscience.com/translationblog.php?n=1288&l=6.

Vorbereitung der Schulstunde

- Bitte richten Sie anstelle der üblichen Sitzordnung einen Stuhlkreis ein

- Sie brauchen für die Schulstunde Flipchartpapier und optional einen Flipchartständer, Stifte zum Schreiben, einige Metaplankarten zum Beschriften, laminierte Karten (Definitionen + Beispiele) sowie eine Textkopie („Sandy-Hook-Attentat“)

Ablauf der Schulstunde
(Zeit – Inhalte – Methoden – Material, ZIM)

• Einheit	• Zeit
1	10 min
2	15 min
3	40 min

• Inhalt	• Methode	• Material
Einstieg mit Cartoon oder Ähnlichem; Schüler*innen assoziieren zum Begriff Verschwörungstheorie Hinweis: Schwierige Antworten der Teilnehmenden erklären, ggf. nicht anschreiben	Zurufabfrage, Antworten auf einer Mindmap festhalten	Tagesaktueller Cartoon oder Ähnliches als Opener, Flipchartpapier an Pinnwand oder Flipcharthalter, Stifte
Lehrkraft definiert weitere Begriffe (Verschwörung, Verschwörungshypothese, Verschwörungsideologie) und pinnt die laminierten Karten an die Tafel oder Pinnwand, Schüler*innen dabei zur Ergebnissicherung mitschreiben lassen Lehrkraft führt kurze Diskussion mit Schüler*innen über Begriff „Verschwörungstheorie“ und pinnt dann Bild und Biografie von Karl Popper an Tafel oder Pinnwand an	Vortrag	Laminierte Begriffe Laminiertes Bild und Biografie von Karl Popper
Schüler*innen lesen Beispiele für Verschwörungserzählungen und beantworten dazu drei Aufgabenstellungen: • Benenne das Thema der Verschwörungserzählung. • Gib den Inhalt der Verschwörungserzählung wieder. • Diskutiert mögliche Folgen, wenn Menschen an diese Erzählung glauben.	Teamarbeit (3-4 Teilnehmende in einer Gruppe) Mindestens 20 Minuten Gruppenarbeit, 20 Minuten Austausch im Plenum	Kleine Kurzbeschreibungen der Verschwörungserzählung (ab Seite 41) mit Fragen zur Aufgabe

Ablauf der Schulstunde
(Zeit – Inhalte – Methoden – Material, ZIM)

• Einheit	• Zeit
4	25 min

• Inhalt	• Methode	• Material
Eine/-r der Schüler*innen liest den anderen eine Meldung „Vater des Sandy-Hook-Attentats begeht Selbstmord“ vor Lehrkraft lässt die Schüler*innen durch Zurufe wiedergeben, was in der Geschichte passiert ist, und erklärt den Zusammenhang zu Verschwörungserzählungen Anschließend soll sich zunächst jede/-r der Schüler*innen kurz allei-ne Gedanken machen zu folgender Fragestellung: „Was kannst du tun, um Verschwö-rungserzählungen in deinem Umfeld zu begegnen, sodass es nicht zu Fol-gen wie bei der Sandy-Hook-Schule kommt?“ Dann Diskussion der Ideen mit Part-ner*in oder in Dreiergruppe, danach Austausch der Impulse im Plenum Zur Ergebnissicherung können die Schüler*innen ihre Ideen auf Karten notieren und in die Mitte legen, wenn sie ihre Vorschläge vorstellen	Vorlesen, dann offene Diskussion	Kopierter Text (Seite 42)

7.1.2 Übersicht der Materialien

Einheit 2: Definitionen

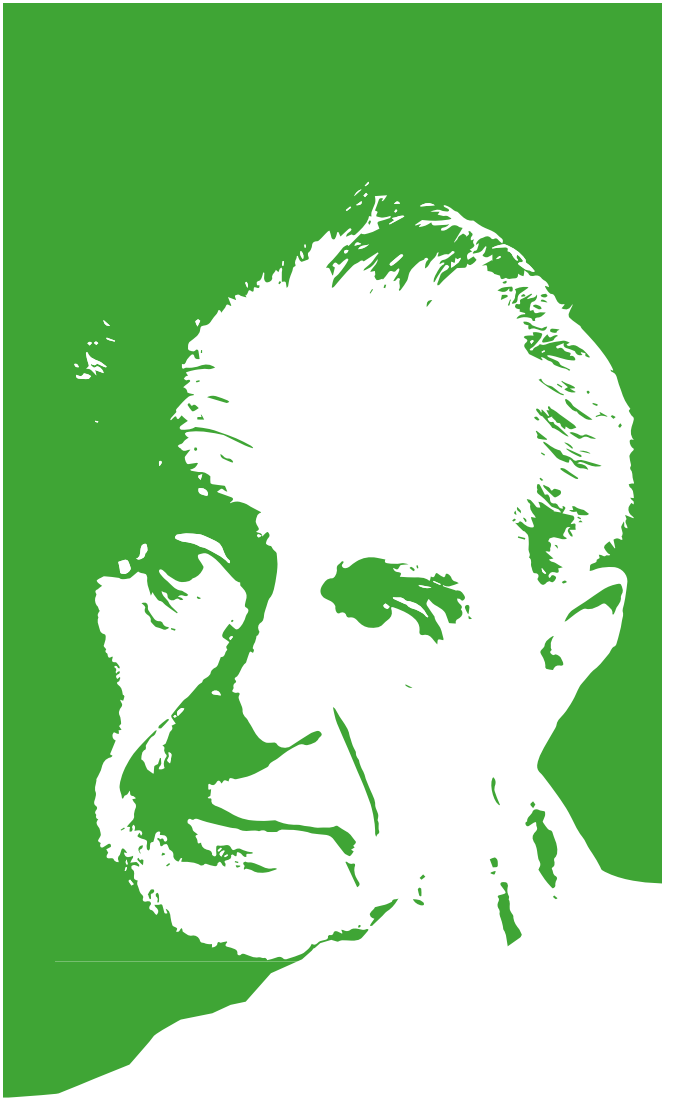
Verschwörung: Geheime Absprache von Menschen mit dem Ziel des Machterwerbs oder Machterhalts.

Verschwörungshypothese: Verdacht oder Annahme, dass ein Ereignis oder ein Sachverhalt auf eine geheime Verschwörung von Menschen zurückgeht. (Optional: Eine Hypothese bleibt so lange Hypothese, bis ausreichend Belege gefunden sind, um diese zu beweisen oder zu verwerfen.)

Verschwörungsideologie: Form der verhärteten Verschwörungshypothese, welche aufrechterhalten bleibt trotz bestehender Gegenbeweise. (Optional: Merkmal von Verschwörungsideologien ist häufig ein Weltbild, das klar in „gut“ und „böse“ einteilt und das eine Gruppe nennt, die schuld an negativen Ereignissen sei.)

Einheit 2: Karl Popper

Karl Popper lebte von 1902 bis 1994 und war ein österreichisch-britischer Philosoph. Er gilt als bedeutender Erkenntnis- und Wissenschaftstheoretiker der Moderne. Nach Auffassung von Popper misst sich der Erkenntnisgehalt von Theorien anhand der Möglichkeit, diese zu widerlegen.



Karl Popper (1902 bis 1994), Philosoph

Einheit 3: Beispiele für Verschwörungserzählungen

Klimakrise Seit den 1980er-Jahren warnen Wissenschaftler*innen und Umweltaktivist*innen vor den Folgen der globalen Erwärmung, die durch den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen verursacht wird. 2018 entstand die Umweltbewegung „Fridays for Future“, die mit Massenprotesten an diese Entwicklung andockt. Einige Menschen glauben nicht an die Existenz einer „Klimakrise“ und vermuten hinter Umweltprotesten und wissenschaftlichen Studien eine Täuschung der Bevölkerung durch Eliten.

Coronavirus Im Winter 2019 trat in China erstmals das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 auf. Binnen weniger Monate verbreitete es sich auf dem gesamten Planeten. SARS-CoV-2 kann zum Ausbruch der Krankheit Covid-19 führen, die für einige Patient*innen tödlich verläuft. Die Weltgesundheitsorganisation und viele Staaten reagierten auf die Pandemie mit Gesetzen und Verordnungen, die das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Menschen einschränken. Einige Menschen glauben nicht an die Gefährlichkeit des Coronavirus und vermuten hinter den Pandemiemaßnahmen andere Absichten von Eliten.

Terrorismus / 11.September 2001 Am 11. September 2001 entführte eine Gruppe von islamistischen Terroristen Passagierflugzeuge in den USA. Zwei Maschinen wurden von den Entführern in die Zwillingstürme des World Trade Center in New York City gesteuert, eine traf das Pentagon-Gebäude in Washington D. C., eine weitere Maschine stürzte ab, nachdem es an Bord zu einem Kampf zwischen Terroristen und Passagieren beziehungsweise Besatzung kam. Insgesamt starben bei diesem Terroranschlag 3000 Menschen. Einige Menschen glauben, dass hinter den Angriffen keine Terroristen, sondern die Regierung der Vereinigten Staaten stünde.

Migration Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Migration. Über die Jahrtausende und Jahrhunderte wanderten Menschen von einem Ort zum anderen. Grund für diese Bewegungen waren unter anderem Naturkatastrophen, Kriege, Hungersnöte oder schlicht die Hoffnung auf ein besseres Leben. Auch heute immigrieren (einwandern) oder emigrieren (auswandern) Menschen. Zuletzt immer häufiger infolge von Kriegen, Verfolgungen oder Armut. Einige Menschen glauben jedoch, dass hinter der Migration der letzten Jahre ein gesteuerter Plan von Eliten stünde.

Geschichte Deutschlands seit 1945 Am 8./9. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Zwischen 1945 und 1949 war Deutschland ein in vier Besatzungszonen aufgeteiltes Land. 1949 gründeten sich auf dem Gebiet der ehemaligen Besatzungsmächte Frankreich, Großbritannien und USA die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Aus der vierten Besatzungszone, die von der Sowjetunion kontrolliert wurde, entstand die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Sowohl die BRD als auch die DDR waren nur teilweise souveräne, das heißt eigenständige Staaten. 1990 kam es zur Vereinigung der beiden Staaten, in deren Folge die ehemaligen Besatzungsmächte ihre Ansprüche gegenüber Deutschland aufgaben. Mit dem Zwei-plus-Vier-Vertrag wurde die Bundesrepublik Deutschland ein souveräner Staat. Einige Menschen glauben, dass Deutschland auch heute noch unter Fremdherrschaft stünde. Sie fordern wahlweise die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches oder erklären sich als Selbstverwalter*in.[17]

Hinweis:
Zu allen Beispielen werden die Fragen laut Ablaufplan (ZIM) gestellt.

[17] Als „Selbstverwalter*innen“ werden Personen bezeichnet, die dem „Reichsbürger-Spektrum“ nahestehen und die davon überzeugt sind, für sie gälten nicht mehr die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland.

Einheit 4: Text zum Sandy-Hook-Attentat (Auszug aus dem Artikel „Hass ist Geld“ von Sascha Lobo, Kolumne auf spiegel.de vom 03.04.2019)

Hinweis:

Der Text kann auch gekürzt oder als Zusammenfassung vorgetragen werden. Anschließende Fragen bitte wie im Ablaufplan (ZIM) stellen.

„Der Mann, der es nicht mehr aushielt, heißt Jeremy Richman. Ein Amokläufer erschießt 2012 seine siebenjährige Tochter bei dem Massenmord an der Grundschule Sandy Hook. Nur wenige Leute können ermessen, was das bedeutet, wie man danach überhaupt weiterlebt, aber für Richman war der Mord an seiner Tochter der Beginn eines zweiten Martyriums.

Und das liegt an den extremen, menschenverachtenden Verschwörungstheorien, die in sozialen Medien und speziell auf YouTube blühen. Und über viele Jahre absichtlich blühen gelassen wurden ...

Was das alles mit Jeremy Richman zu tun hat? Er wird nach dem Verlust seiner Tochter von wildfremden Menschen attackiert. Per Post, mitunter live, aber vor allem in sozialen Medien. Unter Rechten und Rechtsextremen kursiert die Verschwörungstheorie, der Amoklauf von Sandy Hook habe gar nicht stattgefunden, es handele sich um eine Inszenierung linksextremer Behörden und der Lügenpresse. Linksextreme Behörden hört sich in den USA so grotesk an wie in Deutschland, aber eine bestimmte Klientel glaubt das bereitwillig. Fanatische, rechte Waffenbesitzer sind überzeugt, dass die Inszenierung von Massenschießereien der Stimmungsmache dient, damit strengere Waffengesetze erlassen werden können. Sie fantasieren herbei, dass Leute wie Jeremy Richman ‚crisis actors‘ seien, ‚Krisen-Schauspieler‘, bezahlt von Regierung oder Medien. Und damit Feinde, die bekämpft werden müssen ...

Am 25. März 2019 tötete sich Jeremy Richman. Am 29. März behauptete Alex Jones (amerikanischer Verschwörungsideologe) in einem Gerichtsverfahren, er sei Opfer einer Psychose, deshalb habe er die Verschwörungstheorien über Sandy Hook verbreitet. YouTube entschied sich erst im August 2018, Alex Jones zu sperren ...“

7.2 Aufbaumodul: Beispiel für eine 90-minütige Unterrichtseinheit zum Thema Handlungsstrategien im Umgang mit Verschwörungsideologien

7.2.1 Methodenbeschreibung „Am Lagerfeuer“ – Szenarienarbeit zum Umgang mit Verschwörungsideologien

Ziele der Unterrichtseinheit

- Schüler*innen setzen sich mit praxisnahen Szenarien im Themenfeld Verschwörungsideologien auseinander
- Schüler*innen entwickeln Handlungsstrategien und Argumentationen zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Roter Faden der Unterrichtseinheit

Auf Grundlage des vermittelten Wissens über Verschwörungserzählungen und ihre Verknüpfungen zu Antisemitismus und anderen menschenfeindlichen Ideologien sollen die Schüler*innen sich mit praxisnahen Szenarien im Themenfeld auseinandersetzen. Dabei geht es vor allem darum, Handlungsstrategien und Argumentationen zu entwickeln.

Vorbereitung der Schulstunde

- Wählen Sie je nach Schüler*innen-Kreis die entsprechenden Szenarien aus und drucken Sie diese aus. Anschließend werden die Szenarien jeweils in einen Briefumschlag gesteckt.
- Legen Sie in die Mitte des Raumes eine Decke aus. Ein Kissen oder Holzscheite werden als „Lagerfeuer“ auf die Decke gelegt.
- Lesen Sie sich zur Vorbereitung zum Beispiel die Handreichung „Wissen, was wirklich gespielt wird … Krise, Corona und Verschwörungserzählungen“[18] zur Ergänzung von wichtigen Punkten und Handlungsmöglichkeiten durch.

Hinweis:

*Diese Methode versteht sich ausdrücklich als Aufbaustunde. Voraussetzung für ihr Gelingen ist, dass vorher mit den Schüler*innen inhaltlich erarbeitet wurde, wie Verschwörungsideologien funktionieren und welche Gefahren von ihnen ausgehen.*

[18] https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird/.

Ablauf der Schulstunde
(Zeit – Inhalte – Methoden – Material, ZIM)

• Einheit	• Zeit
1	10 min
2	5 min
3a	45 min

• Inhalt	• Methode	• Material
Wiederholen Sie mit den Schüler*innen mündlich die wichtigsten Inhalte der vorherigen Unterrichtseinheit (Definitionen, Funktionsweisen, Gefahren)	Zurufabfrage, Antworten auf einem Flipchartpapier festhalten	Flipchartpapier an Pinnwand oder Flipcharthalter, Stifte
Erklären Sie, dass nun versucht werden soll, das vorher erworbene Wissen im privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext anzuwenden	Mündliche Einführung	
Variante 1: Die Schüler*innen sollen Kleingruppen bilden und sich nacheinander um das Lagerfeuer setzen (Gruppengröße ergibt sich aus Anzahl der ausgewählten Fall-beispiele) Die erste Kleingruppe nimmt einen Zet-tel aus dem Briefumschlag und eine/-r der Schüler*innen liest das Szenario vor Die Kleingruppen sollen 5 Minuten über den Fall diskutieren und begründen, warum sie was tun würden	Lagerfeuermethode	Ausgedruckte Szenarien (Seite 49), Decke

Ablauf der Schulstunde
(Zeit – Inhalte – Methoden – Material, ZIM)

• Einheit	• Zeit
3b	45 min
4	30 min

• Inhalt	• Methode	• Material
<u>Variante 2:</u> Die Methode funktioniert auch in klassischer gleichzeitiger Gruppenarbeit Hier bitten Sie die Kleingruppen, 10 bis 15 Minuten zu diskutieren und am Ende vor der ganzen Klasse das Szenario und die wichtigsten Punkte der Debatte kurz vorzustellen Im Anschluss ergänzen Sie ggf. wichtige Punkte und Handlungsmöglichkeiten	Gruppenarbeit mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum	Flipcharts und Stifte
Werten Sie mit den Schüler*innen mündlich die Methode aus. Mögliche Fragen zur Nachbereitung und Auswertung: • Wie ist es euch mit der Aufgabe ergangen? • War es leicht oder schwer, Lösungen zu finden? • Wart ihr euch einig? • Wo gab es Differenzen? • Was wollt ihr durch die jeweiligen Handlungen erreichen? • Was seht ihr als Vor- und Nachteile der jeweiligen Vorschläge, mit der Situation umzugehen? • Beschreibt Unterschiede zwischen den einzelnen Situationen und daraus resultierende Konsequenzen für eure Reaktionresultierende Konsequenzen für eure Reaktion Zur Ergebnissicherung können Stichpunkte mitvisualisiert werden	Moderierte Diskussion	Flipcharts und Stifte

Es gibt für etliche der Szenarien keine Musterlösung. Da spielen viele persönliche und politische Vorlieben eine Rolle. Generell sollte allerdings eine klare Haltung gegenüber menschenverachtenden Kommentaren und Argumentationen gezeigt werden. Was strategisch klug und angemessen sein kann, ist nicht immer klar. Aber klar ist, dass die Menschenrechte als demokratischer Konsens immer ein guter Ausgangspunkt sind – in der Freizeit oder in der Schule.

Hinweis:

*Thematisieren Sie, dass die Sicherheit der Schüler*innen das Wichtigste ist und Sie sich im Zweifel immer an erwachsene Vertrauenspersonen wie Lehrer*innen oder schulpsychologische Fachkräfte wenden können.*

*Hilfreiche Fragen, die den Schüler*innen an die Hand gegeben werden können, um die Situation besser einzuschätzen, sind zum Beispiel:*

Wie geht es mir hier in der Situation?

Brauche ich eventuell Unterstützung?

Welche Grenzen habe ich?

Fühle ich mich sicher?

Wen will ich erreichen und wer ist eventuell noch an der Situation beteiligt?

7.2.2 Übersicht der Materialien

Einheit 3a, 3b: Szenarienübersicht

Der Rapper

Eure Freundin Leonie schickt euch einen Link zu einem Interview mit einem bekannten Rapper und freut sich, „dass endlich mal jemand die Wahrheit sagt“. Neben seinem neuesten Release spricht der Rapper im Interview auch über seine Einschätzung zum politischen Geschehen. Er sagt, er habe kein Vertrauen mehr in die etablierte Politik, weil die Politiker*innen sowieso nicht eigenständig handeln, sondern die „Marionetten“ einer „geheimen Geldelite“ seien. Die Bevölkerung werde von den Politiker*innen getäuscht, damit nicht herauskomme, „wer auf der Welt wirklich das Sagen hat“.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

Der Filmabend

Ihr sitzt mit Freund*innen zu Hause beim Filmabend. In einem Gespräch äußert Ralf, dass die Bundesrepublik Deutschland gar nicht existiere und wir immer noch im Deutschen Reich lebten. Er erzählt, dass nach der Kapitulation kein richtiger Friedensvertrag geschlossen worden sei / entstanden sei. Wir seien immer noch von den Alliierten besetzt.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

Auf dem Schulhof

In der großen Pause kommt es in eurer Clique zu einer Diskussion über den Kriegseinsatz der USA in Syrien. Im Laufe der erhitzten Diskussion behauptet Jasmin, dass 9/11 ein „Inside Job“ gewesen wäre. Nicht islamistische Attentäter, sondern die US-amerikanische Regierung sei selbst für die Anschläge auf das Pentagon und World Trade Center am 11. September 2001 verantwortlich.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

Die Nachbarin

Ihr holt euer Paket, das bei der Nachbarin abgegeben wurde, ab. Eure Nachbarin Sarah beginnt unvermittelt ein Gespräch: Die Demonstrierenden gegen die Corona-Maßnahmen seien klug, wenn sie behaupten, Anne Frank würde sie heute unterstützen. Schließlich sei Keinen-Mundschutz-Tragen der neue „Judenstern“, Menschen würden unterdrückt und in ihrer freien Meinung beschnitten.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

Die Familienfeier

Zur Familienfeier kommt es zu einer hitzigen Debatte: Eure Tante Bettina aus Stuttgart ist zu Gast und davon überzeugt, dass die Corona-Maßnahmen der Regierung genauso unterdrückend seien wie das DDR-Regime. Andere Meinungen werden nicht gehört und verfolgt, für sie steht fest: Deutschland sei keine Demokratie mehr.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

Der Fußballtrainer

Nach einem gewonnenen Fußballspiel lädt euer Fußballtrainer Heiko zu sich nach Hause zum Pizza essen ein. Am Gartenzaun wundert ihr euch über ein Schild mit der Aufschrift „Sie betreten das souveräne Reichsgebiet Mondlandstaat“. Im Laufe des gemeinsamen Essens schimpft Heiko viel über die „BRD GmbH“ und fragt, ob euch schon mal aufgefallen sei, dass die BRD gar keine eigene Verfassung besitze und immer noch besetzt sei. Überhaupt würden die Verantwortlichen wie „Merkel und Konsorten“ und die „Lügenpresse“ bald schon erleben, was sie davon hätten.

Diskutiert eure Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

8.0 Empfehlungen

8.1 Literaturtipps zum Thema Verschwörungsideologien

Katharina Nocun und Pia Lamberty: Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Köln, 2020.

Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“: Über Verschwörungstheorien. Bonn, 2018.

Christian Alt und Christian Schiffer: Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien. München, 2018.

8.2 Hilfreiche Seiten im Internet

www.mimikama.at
Blog von Wissenschaftler*innen, die sich mit verschiedenen Verschwörungsideologien befassen und diese widerlegen

www.correctiv.org
Blog von Journalist*innen, die Hintergrundrecherchen betreiben und Fakten gegen Verschwörungserzählungen bereitstellen

www.psiram.com
Blog von ehrenamtlichen Aktivist*innen, die sich kritisch mit verschiedenen verschwörungsideologischen Szenen und Milieus beschäftigen

www.sonnenstaatland.com
Blog von ehrenamtlichen Aktivist*innen, die sich kritisch mit der Souveränist*innen-Szene in Deutschland befassen

Auf der Website der Amadeu Antonio Stiftung finden Sie weitere spannende Broschüren und Materialien.
Besuchen Sie uns unter www.amadeu-antonio-stiftung.de.

8.3 Beratung und weitere Unterstützung

Anlaufstellen für Betroffene und Hilfesuchende in Sachsen:

Amadeu Antonio Stiftung Sachsen
Erstberatung, Vorträge und Workshops, Telefon: 0341 462626-226
E-Mail: debunk@amadeu-antonio-stiftung.de

Landesamt für Schule und Bildung
Programm „Starke Lehrer – starke Schüler“
Frau Peterhänsel, Telefon: 0351 8324-494
E-Mail: starkelehrer@lasub.smk.sachsen.de

Demokratiezentrum – Sachsen
Koordinierung von Beratungsanliegen innerhalb des sächsischen Beratungsnetzwerks, Telefon: 0351 564-54999
E-Mail: lks-dz@sms.sachsen.de

Ausstiegsprogramm Sachsen
Ausstiegsberatung und Umfeldberatung unter anderem im Themenfeld „Reichsbürger und Selbstverwalter“
Telefon: 0173 9617643
E-Mail: kontakt@aussteigerprogramm-sachsen.de

Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
Dr. Harald Lamprecht, Telefon: 0351 64756485
E-Mail: lamprecht@confessio.de

Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
(Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachsen)
Bildung und Beratung für allgemeinbildende und weiterführende Schulen sowie Förderschulen
Telefon: 0351 48 100 71
E-Mail: schulberatung-sachsen@netzwerk-courage.de
www.netzwerk-courage.de/sachsen

Herrausgegeben von:

Amadeu Antonio Stiftung
Postfach 310801
04211 Leipzig

Courage - Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
(NDC Sachsen)
Könneritzstr. 7
01067 Dresden

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Courage !
Netzwerk für Demokratie und Courage